

## EIN BLICK AUF DEN MARKT - NEUE MEDIEN FÜR DIE BILDUNGSARBEIT

Die besprochenen Medien stellen eine kleine Auswahl aus neuen und neueren Produktionen dar. Die genannten Titel sind bei den evangelischen und katholischen Medienzentralen, oft auch bei Stadt- und Kreisbildstellen leihweise erhältlich oder bei den genannten Bezugsquellen zu erwerben.

### Bilderwelten I + II

Bilderreihen mit Tonbandsequenzen, ca. 18 Dias, Kasette und Begleitbuch, 1987 + 1989, AV-Edition und Gemeinschaftswerk Evangelische Publizistik

Der Untertitel macht klar, worum es beiden "Bilderwelten" geht: "Fernsehen im Alltag der Kinder und Jugendlichen". Während Teil I für Kinder im Vorschulalter und in der Grundschule konzipiert ist, wendet sich Teil II an Kinder und Jugendliche bis etwa 14 Jahren. Es handelt sich um ein in den USA erarbeitetes und erprobtes Modell, das an deutsche Verhältnisse adaptiert wurde. Ziel der Unterrichtseinheiten ist es, mit Kindern, Eltern und Lehrern den aktiven Umgang mit dem Medium Fernsehen einzuüben.

Wer sich auf das reichhaltige Material und die vorgeschlagenen, vielfältigen methodischen Wege einläßt, hat mit diesen beiden Bilderreihen das im Moment effektivste Instrumentarium für eine Auseinandersetzung mit dem Thema "Kinder und Fernsehen" in der Hand. Für alle, die mit Kindern über das Fernsehen arbeiten wollen, ein Muß.

### Dekalog

16 mm und VHS, 10 Folgen à ca. 60 min, fbg, Spielfilm, 1990, Katholisches Filmwerk

Die Umsetzung des Dekalogs in eine Fernsehspielreihe durch den polnischen Regisseur Kieslowski hat allgemein Aufsehen erregt und Anerkennung gefunden. Die Reihe lief in allen dritten Fernsehprogrammen, die Kinofassungen von Dekalog 5 ("Ein kurzer Film über das Töten") und Dekalog 6 ("Ein kurzer Film über die Liebe") wurden international hochgelobt.

Als anspruchsvolle Umsetzungen moralischer Fragestellungen im Horizont einer postreligiösen Gesellschaft eignen sich die zehn Folgen in besonderem Maße für die Erwachsenenbildung, gerade wenn eine kirchliche Orientierung nicht mehr vorausgesetzt werden kann.

### Im Versteck

VHS, 30 min, fbg, Spielfilm, 1989, Katholisches Filmwerk

1942 in einer deutschen Kleinstadt. Der zehnjährige Herbert ist stolz, in die Hitlerjugend zu kommen. Als er feststellt, daß seine Eltern jüdische Mitbürger unterstützen, gerät er in einen Konflikt. Die Partei verlangt, auch die Eltern zu denunzieren, wenn sie der Parteilinie nicht folgen. Doch schließlich stellt er sich auf die Seite seiner Eltern.

Atmosphärisch dicht und nahe am Erleben Jugendlicher setzt sich der Film in einer Weise mit der Frage auseinander, wem ein Mensch Loyalität schuldet, die nicht nur ein Kapitel deutscher Vergangenheit anschaulich macht, sondern auch die Auseinandersetzung mit den durch unterschiedliche Wertvorstellungen entstehenden Entscheidungssituationen möglich macht.

### **Kinder-Kummer**

16 mm und VHS, 7 min, fbg, Trickfilm, 1987, Katholisches Filmwerk

Der Zeichentrickfilm stellt ein Mädchen vor, das durch seinen Onkel sexuell mißbraucht wird. Das Kind erzählt die Geschichte seines Mißbrauchs, seine Scham, seine Isolation. Der Film versucht, Auswege zu zeigen: Das Kind wird mit seinem "Kummer" fertig, indem es sich seinen Eltern anvertraut.

Der Film wendet sich u.a. an jüngere Kinder und fordert dazu auf, im Falle eines Mißbrauchs das Gespräch mit einem vertrauensvollen Menschen zu suchen. Bei wichtiger Thematik sicher ein kontroverser Film: Ob er seinen Anspruch, Kindern raten zu können, einlöst, scheint eher fraglich.

### **Kirche ohne Jugend? Eine Anfrage an die Gemeinde**

VHS, 27 min, fbg, Dokumentarfilm, 1990, Steyl-Medien

Kritische Bestandsaufnahme des Verhältnisses Jugendlicher zur Kirche. Neben zahlreichen Äußerungen junger Menschen über ihr Glaubens- und Kirchenverständnis und auf eine repräsentative Umfrage gestützten Fakten stehen Ansätze einer Analyse der Situation durch Roman Bleistein SJ, der Perspektiven für einen neuen Umfang der Kirche mit den Jugendlichen aufzuzeigen versucht.

Erfreulich offene und unverkrampfte Problemskizze des Verhältnisses Jugend und Kirche. Ohne weinerliche "Kultur-Kritik" und ohne harmonisierenden Theologensermon wird deutlich, was Sache ist: Die Jugend kann mit der Kirche nichts mehr anfangen und die Kirche ihrerseits ist weitgehend ratlos.

### Krisenherd Nahost

16 mm und VHS, 25 min, fbg, Dokumentarfilm, 1989, FWU

Ein junger Mann: Palästinenser. Eine junge Frau: Jüdin. Beide leben in einem Ort in der Westbank, dem von Israel besetzten Lebensraum der Palästinenser. Exemplarisch beschreibt der Film an ihrem Beispiel die Intifada, die Besetzungspolitik Israels, die Gebietsansprüche der orthodoxen Juden und den zunehmenden Haß zwischen den beiden Völkern.

Eine selten klare und informative Gegenüberstellung der Positionen von Israelis und Palästinensern. Aber auch ein ernüchternder Film: Es wird klar, daß es keine einfachen Lösungen geben kann.

### Pfarrasyll

VHS, 30 min, fbg, Dokumentarfilm, 1990, Steyl-Medien

Eine Pfarrei in Augsburg nimmt sieben Männer aus Bangla Desh auf, denen die Abschiebung droht. Durch das Zusammenleben mit ihnen und das Engagement für sie erfahren die Gemeindemitglieder auf ganz neue Weise, welche Kraft das Evangelium besitzt: Fremde werden zu Brüdern, Vereinzelte bilden eine Gemeinschaft.

Pfarrgemeinden, die mehr sind als Kultgemeinden. Daß sie mehr sein sollen, wird auch theologisch behauptet, aber gibt es sie auch? Der Film zeigt ein anregendes Beispiel dafür, was christliche Gemeinde sein kann: Eine Gemeinschaft von Menschen die handelnd das Leben gestaltet, auch politisch.

Treffen kleiner Maenner, Ein (Peru)

10 min, fbg, Dokumentarfilm, ab 8 Jahren, AM

Kinderalltag in Lima, Peru: Zwei Jungen arbeiten im Großmarkt, einer von vielen Jobs, die sie schon gehabt haben. Das verdiente Geld müssen sie zu Hause abliefern. Ohne ihre Hilfe könnte die Familie nicht überleben.

Film aus der Dritten Welt und über die Dritte Welt gibt es viele. Dieser zeichnet sich dadurch aus, daß er die Bilder für sich sprechen läßt. Die Gesichter der beiden Jungen, was sie über sich und ihr Leben sagen, das genügt.